

Obst- und Rebbau

Pflanzenschutzmitteilung 05/16

26. April 2016

Nächste Ausgabe, 03. Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

Allgemein	1
Kernobst	1
Krankheiten	1
Feuerbrand	2
Steinobst	4
Krankheiten	4
Schädlinge	4
Rebbau	5
Krankheiten	5
Schädlinge	5

Autoren

Jan Werthmüller, Stefan Kuske, Eduard Holliger (Agroscope) und Andreas Häseli (FiBL), mit Unterstützung der Kantonalen Fachstellen

Allgemein

Aufgrund einer nicht angekündigten Server Strukturänderung sind die Modelle auf der Internetseite Agrometeo seit dem 20.04. nicht

mehr aktualisiert worden. Wir sind daran, dieses Problem so schnell wie möglich zu beheben.

Kernobst

Entwicklungsstadium: Birnen stehen mehrheitlich in Vollblüte (BBCH 65 bis 69/71 = Stadium F2-H/I) oder gehen dem Blühende entgegen; Äpfel sind im Rotknospen-/Ballonstadium (BBCH 57-65 = Stadium E-F2) oder be-

reits in der Blüte. Siehe auch www.agrometeo.ch. Die aktuelle, kühle und regnerische Witterung, sowie mögliche Frostnächte können die Bestäubungs- und Befruchtungssituation allenfalls beeinträchtigen.

Krankheiten

Schorf und Mehltau: Die Niederschläge von letztem Wochenende haben zu leichten bis mittleren Sporenausschleuderungen geführt. Der erneute Wintereinbruch dürfte zu einem langsameren Wachstum führen.

Wegen der bisher mässigen Sporenausschleuderungen ist immer noch ein grosses Potential an Ascosporen vorhanden.

Im Internet unter www.agrometeo.ch sind für die verschiedenen Regionen aktuelle Informationen über Ascosporenflug und Infektionsergebnisse abrufbar. Für den Bio-Obstbau sind RIMpro-Schorfprognosen verschiedener Wetterstationen und Bekämpfungsempfehlungen auf www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose verfügbar.

Durch die eher kühle Witterung ist die Mehltaugefahr momentan nur mässig.

Bio: Sollte es seit der letzten Behandlung mehr als 20-25 mm geregnet haben so ist vor den nächsten Niederschlägen ein neuer präventiver Spritzbelag anzubringen. Sollte der Spritzbelag während einer anhaltenden Infek-

tion (siehe RIMpro-Modell) nicht mehr ausreichend sein, so ist vor allem in Anlagen mit einem hohen Schorfrisiko in einer Regenpause eine abstoppende Behandlung ins feuchte Laub in Betracht zu ziehen. Mittelwahl: Vorbeugende Behandlung vor den Niederschlägen gegen Schorf, Mehltau, Pseudomonas und Feuerbrand: 10 kg *Myco-San* + 2-3 kg *Netzschwefel Stulln* oder 8 kg *Myco-Sin* + 6-7 kg *Netzschwefel Stulln*. Zusätzlich empfiehlt sich die Beimischung von *Vacciplant* (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf. Für eine abstoppende Behandlung ins feuchte Laub während der laufenden Infektion kann *Armcarb* 4 kg/ha + 4-5 kg Schwefel oder *Vitisan* 5 kg/ha + 4-5 kg Schwefel eingesetzt werden.

IP: In Gebieten in denen am Sonntag bis Montag eine mittlere Infektion aufgelaufen ist, ist eine Behandlung mit einem Anilinopyrimidin (*Chorus*, *Frupica*, *Scala*, *Papyrus*) + *Delan*



Datum	Ascosporenflug			Schorf-Infektionsbedingungen	Stationen																
	Wädenswil ZH	Güttingen TG	Strickhof ZH		Wädenswil ZH	Lindau ZH	Uhwiesen ZH	Seegräben ZH	Steinebrunn TG	Liebensberg TG	Güttingen TG	Herisau AR	Berneck SG	Lanquart GR	Malans GR	Nottwil LU	Gelfingen LU	Biel-Benken BL	Breitenhof BL	Riedholz SO	Frick AG
20.04.																					
21.04.																					
22.04.																					
23.04.	L	M	L				L						L		M	M				L	
24.04.	G	L	G		L	L	M	L	L	L	L	M	L	L	S	M	L	L	L	M	
25.04.	-	-	-		M	M	L	M	L	M	L	M	M	L	S	M	L	M			L
26.04.	-	-	-																		L

Tabelle 1: Ascosporenflug und Infektionsbedingungen (reduzierte Anzahl Stationen wegen Serverproblemen): leer = kein Risiko, G = gering, L = leicht, M = mittel, S = schwer, - = keine Daten.

oder *Captan* angebracht. Auf Grund der eher unsicheren Wetterprognose sollte entweder vor den nächsten Niederschlägen eine Behandlung mit protektiven Fungiziden (*Delan*, *Captan* oder *Folpet*) durchgeführt werden oder nach erfüllten Infektionsbedingungen gezielt mit Anilinopyrimidinen max. 3 Anwendungen pro Jahr (auch Wirkung auf Kelchfäule und Monilia) in Kombination mit *Delan* oder *Captan* behandelt werden. *Folpet* hat gleichzeitig auch eine Teilwirkung gegen Kelchfäule (wegen möglicher Blattschäden nicht bei Birne einsetzen). Bei kalter Witterung < 10°C ist die Wirkung von SSH Fungiziden beeinträchtigt. Zur Bekämpfung von Mehltau sollte bevorzugt *Nimrod*, *Cyflamid* oder *Moon Privilege* verwendet werden.

Monilia und Kelchfäule: Bei anfälligen Sorten und in Anlagen, wo eine der Krankheiten häufiger auftritt, sind in IP 1-2 Behandlungen von der Vollblüte bis zur abgehende Blüte empfehlenswert.

Bio: Keine direkte Regulierung möglich.

IP: Gegen Kelchfäule und Monilia können MBC-Fungizide wie *Derosal* (max. eine Anwendung gegen Kelchfäule pro Jahr) oder *Cercobin* (max. 2x pro Jahr) eingesetzt werden.

Birnen-gitterrost: Niederschläge können bei Juniperus Pflanzen mit Befall durch Birnen-gitterrost zur Sporenfreisetzung führen.

Bio: Keine Behandlung möglich.

IP: In Anlagen mit Befall (oder befallener Juniperus in der Umgebung) ab Vorblüte Difenconazol (z.B.: *Slick*, *Bogard*, *Difcor 250 EC*, *Divo*, *Sico*) oder Trifloxystrobin (*Flint*, *Tega*) einsetzen. Beide Wirkstoffe in Tankmischung mit *Captan* oder *Delan*. Alternativ kann auch *Tega Plus* eingesetzt werden.

Feuerbrand

An sehr wenigen Standorten in der Deutschschweiz führte der am letzten Donnerstag gemessene Temperaturhöchstwert von rund 25 °C am letzten Freitag zu einem erhöhten Infektionsrisiko. Das Erregermonitoring bei Kernobstblüten hat in der Deutschschweiz bei einigen am Donnerstag entnommen Proben (100 Einzelblüten pro Probe) einen Nachweis von Feuerbrandbakterien gezeigt. Der Erreger konnte sich auf den untersuchten Blüten witterungsbedingt aber (noch) nicht auf ein gefährlich hohes Ausmass vermehren. Mit dem Eintreffen der Kaltluft am letzten Samstag erfolgte eine deutliche Abnahme der berechneten Blüten-Infektionsgefahr für neu geöffnete Blüten.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Wetterprognose besteht bis auf Weiteres eine leichte bis mittlere Blüten-Infektionsge-

fahr (offene Blüte resp. offene Blüte und Blattnässe). Bis anfangs Mai würde das berechnete EIP nie nachhaltig ansteigen; es würde kein berechneter Infektionstag zu Stande kommen. Aktuelle Blüten-Infektionssituation unter www.feuerbrand.ch Mit Behandlungen von *Serenade Max*, *Blossom Protect* und *LMA* bis zu einem Anstieg der Blüteninfektionsgefahr zuwarten.

Bio + IP: *Vacciplant* alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte; mischbar mit den üblichen Fungiziden und Insektiziden. *Mycosin*; erste Behandlung zwischen Ballonstadium und Blühbeginn.

IP: *Bion*; vor der Blüte 20 g/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen, während der Blüte 40 g/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen.

Birnenblütenbrand

Die nasse und kühle Witterung begünstigt Infektionen. Behandlungen bis und mit Abblühen zeigen eine bessere Wirkung als Behandlungen nur bis zur Blüte. Behandlung in einer

Trockenperiode vornehmen. Die Präparate weisen eine Teilwirkung auf.

Fortsetzung Kernobst (Birnenblütenbrand)

Bio + IP: Wo *Myco-Sin* (8 kg/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen) zur Schorfbekämpfung oder gegen Feuerbrand eingesetzt wird, kann eine Teilwirkung erwartet werden. Etikette betr. Mischbarkeit beachten.

IP: Aluminium-Fosethyl haltige Pflanzenschutzmittel (*Aluminiumfosetyl, Alial 80 WG, Aliette WG, Contender 80 WG, Fosim*) zwei- bis dreimal vom Austrieb bis und mit Abblühen (4.8 kg/ha/10'000m³ Baumvolumen); nicht mit Kupfer oder Blatt-düngern mischen.

Schädlinge

Infos auf dem Internet: Das Prognosewerkzeug **SOPRA** gibt über die Entwicklung verschiedener Schädlinge im Obstbau Auskunft und ist unter www.sopra.info abrufbar. Unter www.agrometeo.ch sind ab 2016 neben der Phänologie auch Beobachtungen zur Flugüberwachung der wichtigsten Obstbauschädlinge einsehbar. Das Insect-Monitoring wird in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen regelmässig aktualisiert und bietet neue Such- und Darstellungsmöglichkeiten, was eine verbesserte Regionalprognose ermöglicht.

Blattläuse: Wo die Blüte noch nicht eingesetzt hat kann jetzt bei Befall mit der Mehligigen Apfelblattlaus (Schadschwelle >1-2% der Knospenaustriebe befallen) ggf. noch eine Vorblütenbehandlung erfolgen. Ansonsten sind die Kulturen gegen Ende der Blüte erneut zu kontrollieren, um allenfalls unmittelbar nach dem Abblühen einzugreifen. Derzeit können sehr gut die diversen Blattlausfeinde (Marienkäfer, Schwebefliegen, Florfliegen, etc.) in den Anlagen beobachtet werden. Bei einer allfälligen Blattlausbekämpfung ist auf eine gute Spritztechnik über den ganzen Baum (bis zum Stammgrund inkl. Stamm- und Wurzelanschläge) zu achten.

Bio + IP: *NeemAzal T/S* oder *Oikos* insbesondere gegen Mehligige Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Stadium 58-59 (E-E2) einsetzen (möglichst bei trockener, warmer Witterung). *NeemAzal T/S* darf bei schwachem Befall auch nach der Blüte bis spätestens Stadium H eingesetzt werden. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung), wenn möglich nicht mit Tonerdepräparaten mischen. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelanschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

IP: Wo eine Bekämpfung vor der Blüte notwendig und noch möglich ist, Flonicamid (*Teppeki*) oder *Pirimor*, *Pirimcarb* (bei Temperaturen über 15° C) einsetzen (siehe auch letzte Mitteilung); sonst sofern notwendig, gleiche Produkte (insbes. wenn nur geringe Blatteinrollungen) sofort nach dem Abblühen einsetzen. Neonicotinoide (*Alanto*, *Gazelle*, *Actara*) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen. Wo gleichzeitig Blutläuse bekämpft werden sollen, wird jetzt vorteilhaft Spirotetramat (*Movento SC*) nach dem Abblühen eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.

Blutlaus: Blutläuse sind jetzt zu überwachen. Die natürliche Regulierung durch Ohrwürmer und Blutlauszehrwespen setzt erst ab Mitte Mai/Juni verstärkt ein.

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge: Schalen- und Knospenwickler oder auch Frostspanner sind nun überall

aktiv. Befallskontrollen und allfällige Behandlungen (insbesondere bei starkem Vorjahresbefall) unmittelbar vor Blühbeginn vornehmen (Ausnahme *Capex 2*, s. unten). Bei Äpfeln ist nur in Ausnahmefällen eine Raupenbekämpfung nach der Blüte sinnvoll, da insbes. gegen Schalenwickler kaum mehr wirksam. Bei Birnen kann hingegen ein Eingriff unmittelbar beim Abblühen sinnvoll sein.

Bio + IP: 2. Behandlung mit *Capex 2* (spezifisch gegen Schalenwickler) im Ballonstadium direkt vor der Blüte (BBCH 59 = E2) durchführen. *B.t.*-Präparate gegen Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen > 12-15 °C einsetzen.

IP: Mit allfälligen Behandlungen bis vor Blühbeginn (Stad. 59) zuwarten (bei Birnen beim Abblühen). Diflubenzuron (*Dimilin*, *Difuse*) oder Teflubenzuron (*Nomolt*) gegen Frostspanner und Eulenraupen; Novaluron (*Rimon*), Tebufenozid (*Mimic*), Methoxyfenozid (*Prodigy*) oder Indoxacarb (*Steward*) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen; gegen Frostspanner und Schalenwickler Spinosad (*Audienz*) oder Emamectinbenzoat (*Affirm*). Hinweis: Für *Dimilin*, *Difuse*, *Nomolt* und *Rimon* gelten Ausverkaufs- und Aufbrauchfristen!

Schildläuse: Für den Einsatz von Mineral-/Paraffinöl gegen Austernschildläusen ist es zu spät (vergl. letzte Mitteilungen). Hingegen kann die Grosse Obstbaumschildlaus bis zur Blüte bekämpft werden (Mineral/Paraffin- oder Rapsöl).

Apfelsägewespen: Der Schlupf der adulten Apfelsägewespen ist in frühen Lagen teilweise bereits abgeschlossen und die ersten Larven beginnen gemäss unserem Modell in wenigen Tagen aus den Eiern zu schlüpfen. Dort können etwa ab nächster Woche erste Spiralgänge sichtbar werden. Die aktuelle Wetterlage kann allerdings zu weiterer Verzögerung führen. Zur Abschätzung des Befallsrisikos sollten die Weissfallen aber weiterhin regelmässig kontrolliert werden (siehe auch letzte Mitteilung). Die Schadschwelle liegt bei 20 Wespen pro Falle bei attraktiven Sorten (z.B. Idared, Boskoop, Gravensteiner) bzw. schwachem Blütensatz oder 30 Wespen pro Falle bei weniger attraktiven Sorten (z.B. Golden Delicious) bzw. starkem Blütenansatz. Für Wädenswil wurde bisher ein starker Flug (aktuell 46-93 Wespen/Woche) beobachtet und die Schadschwelle wiederholt überschritten (auch bei der Pflaumsägewespe; siehe Steinobst). Allfällige Bekämpfungsmassnahmen sind erst nach der Blüte einzuplanen. Nach dem Flug sind die Weissfallen nach fünf fangfreien Tagen zu entfernen.

Bio: *Quassan* sofort nach dem Abblühen.

Fortsetzung **Kernobst** (Schädlinge)

IP: Gegen Sägewespen und Blattläuse: *Actara*, *Alanto* oder *Gazelle*. Ansonsten allenfalls *Reldan*, *Chlorpyrifos-methyl* oder *Pyrinex*.

Apfelwickler: Der Falterflug hat gemäss Prognosemodell in Föhn begünstigten Frühlagen in der Ostschweiz bereits eingesetzt. Aktuell ist allerdings kein Flugwetter. In den Hauptlagen wird der Flug frühestens ab Anfang Mai einsetzen (vergl. www.sopra.info). Wer die Verwirrungstechnik nutzt, sollte die Dispenser jetzt ausbringen. Ebenso sind spätestens jetzt noch die Pheromonfallen zur Flugüberwachung aufzuhängen.

Birnblattsauger: Der Schlupf der Larven aus den Eiern ist weitgehend abgeschlossen. Ab jetzt können an Trieben und

Blütenbüscheln visuelle Kontrollen durchgeführt werden; Ende Blüte sollte eine Befallskontrolle eingeplant werden. Bei starkem Befall kann allenfalls eine Bekämpfung sinnvoll sein, bevor wieder die ersten Adulten auftreten und die Eiablage einsetzt.

IP: Abamectin (*Vertimec*) sofort nach dem Abblühen, nur bei starkem Befall (IP/ÖLN: max. 1 Beh./Saison).

Bemerkung: Für verschiedene erwähnte Insektizide sind auch analoge Produkte zugelassen und im Handel erhältlich, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden (siehe <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/>).

Steinobst

Entwicklungsstadium: Zwetschgen sind mehrheitlich abgeblüht (BBCH 65-69/71), Kirschen mehrheitlich in Vollblüte oder

am Abblühen (BBCH 65-67); bei Pfirsich und Aprikose hat die Fruchtentwicklung eingesetzt; vergl. auch www.agrometeo.ch.

Krankheiten

Schrotschuss und Blütenmonilia: Mit der prognostizierten kalten und feuchten Witterung für die kommende Woche ist das Infektionsrisiko für blühende Anlagen hoch. In Anlagen mit starkem Befallsdruck ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Sprühfleckenkrankheit und Bitterfäule: In Kirschenanlagen mit hohem Befallsdruck sind, ab Nachblüte, Behandlungen gegen Bitterfäule und Sprühfleckenkrankheit notwendig.

Bio + IP: Bei Zwetschgen und Kirschen kann noch Kupfer (z.B. 0.5 - 1 kg Kupfer; höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) + 4 kg Netzschwefel oder 8 kg *Myco-Sin* + 4 kg Netzschwefel

gegen Schrotschuss mit Teilwirkung gegen Blütenmonilia eingesetzt werden.

IP: Gegen Monilia *Baldo* oder *Cercobin* (max. 2x pro Jahr) einsetzen. Gegen Schrotschuss *Delan* oder *Captan* beimischen. Auch SSH-Fungizide, Anilinopyrimidine und Strobilurine wirken gegen Monilia. SSHs wie *Slick*, *Bogard*, *Divo*, *Difcor 250 EC* und *Sico* oder Strobilurine wie *Tega* und *Flint* erfassen gleichzeitig Blattkrankheiten (wie Sprühfleckenkrankheit) und Bitterfäule. Alternativ können auch Mischpräparate bzw. Fertigmischungen mit Strobilurinen und SDHI (z.B. *Moon Sensation*) gegen Monilia und Bitterfäule eingesetzt werden.

Einige Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten! Gebrauchsanweisung beachten!

Schädlinge

Blattläuse: Gegen Ende Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens nach dem Abblühen (Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe). Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadenschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall. Für Lagen, wo die Blüte noch nicht eingesetzt hat, verweisen wir auf die letzte Mitteilung.

Bio Gegen Zwetschgenblattläuse bei Bedarf sofort nach dem Abblühen Pyrethrum in Kombination mit Kaliseife einsetzen; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig. Bei Kirschen nach dem Abblühen sobald sich genügend Blattmasse gebildet hat *NeemAza-T/S* mit 0.3 % (4.8l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von *NeemAza-T/S* 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum + Kaliseife behandelt werden.

IP: Zwetschgen: Acetamiprid (*Gazelle*) oder Thiacloprid (*Alanto*) sofort nach dem Abblühen (wirken gleichzeitig gegen Sägewespen). Bei Kirschen sofern notwendig vorteilhaft *Pirimicarb/Pirimor* oder Spirotetramat (*Movento SC*); Neonicotinoide sind möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegenbekämpfung mit gleichzeitiger Blattlauswirkung eingesetzt und haben auch eine Wirkung auf die Kirschessigfliege.

Pflaumensägewespen: Der Flug ist im Gang. In Wädenswil wurden in der vergangenen Woche in einer Falle 131 Wespen gefangen. Die Schadenschwelle liegt bei 80-100 Wespen pro Falle. In Bezug auf eine allfällige Bekämpfung sind auch der Blüten- und Fruchtansatz zu berücksichtigen. Oft ist eine gewisse Fruchtausdünnung erwünscht. Allfällige Bekämpfungen sind beim Abblühen vorzunehmen.

Bio: *Quassan* sofort nach dem Abblühen.

Fortsetzung **Steinobst** (Schädlinge)

IP: Nach dem Ablühen *Alanto* oder *Gazelle* mit gleichzeitiger Wirkung gegen Blattläuse. Sofern nur Sägewespen: *Quassan*. Im Weiteren ist Chlorpyrifos-ethyl (*Pyrinex*) möglich.

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge: Gegen Ende Blüte unbedingt Befallskontrollen durchführen. Bei starkem Befall ist allenfalls eine Behandlung Ende Blüte angezeigt, insbesondere gegen Schalenwickler auf Kirschen. Eine Bekämpfung der Schalenwickler im Sommer ist bei Kirschen wegen der Einhaltung der Wartefrist kaum möglich und muss deshalb i.d.R. Ende Blüte auf die überwinterte Generation erfolgen. Sie ist aber nur erfolgreich, wenn die ganze Parzelle behandelt wird.

Bio + IP: Für *Capex* 2 Behandlungen gegen Schalenwickler ist es jetzt teilweise schon zu spät. *Bacillus thuringiensis* (insbes. gegen Frostspanner) unmittelbar Ende Blüte (bei warmer Witterung).

IP: Allfällige Behandlungen Ende der Blüte (Stad. 68-71) gegen Frostspanner und Eulenraupen mit Diflubenzuron (*Dimilin*, *Difuse*) oder Teflubenzuron (*Nomolt*); gegen Schalenwickler Indoxacarb (*Steward*), Chlorpyrifos-ethyl (*Pyrinex*) oder Emamectinbenzoat (*Affirm*). Indoxacarb, Chlorpyrifos-ethyl und Emamectinbenzoat wirken auch gegen Frostspanner und Eulen. Chlorpyrifos-ethyl ist bienengiftig und darf keinesfalls auf

offene Blüten gelangen. Gegen tiefe Ausgangspopulationen des Schalenwicklers kann bei genügend grossen Parzellen allenfalls auch die Pheromon-Verwirrungstechnik eingesetzt werden (vergl. Kernobst).

Hinweis: Für *Dimilin*, *Difuse*, *Nomolt* und *Rimon* gelten Ausverkaufs- und Aufbrauchfristen!

Pflaumenwickler: Der Falterflug setzt gemäss dem Modell in den kommenden Tagen vielerorts ein. Erste Flugaktivitäten sind aber erst bei wärmerem Wetter zu erwarten. Pheromonfallen zur Flugüberwachung bzw. Dispenser für die Verwirrungstechnik sollten jetzt auch in späten Lagen aufgehängt sein.

Rostmilben: Rostmilben können auf Zwetschgen (manchmal auch auf Kirschen) bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten

Kirschessigfliege: Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können jederzeit auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch eingesehen werden. Die aktualisierten Agroscope-Merkblätter zur Strategie 2016 im Steinobst sind ebenfalls dort zu finden.

Rebbau

Entwicklungsstadium: Die Reben haben ausgetrieben und die Blattentwicklung ist im Gang (Stad. 10-11 = D-E); vergl.

www.agrometeo.ch.

Krankheiten

Falscher Mehltau: Auf Grund der prognostizierten tiefen Temperaturen in der nächsten Tagen wird die Temperatursumme (160 °C) für die Keimbereitschaft der Oosporen diese Woche noch nicht erreicht. Weitere Informationen sind im Internet auf www.agrometeo.ch abrufbar.

Schwarzflecken: Falls noch nicht erfolgt, bei anfälligen Sorten und in Parzellen mit deutlicher Ausbleichung der Tragruten, bis zum Stadium Grünpunkt (BBCH 09 = C) eine Behandlung durchführen. Dabei ist eine Spritztechnik mit guter Benetzung zu wählen. Falls Sprayer eingesetzt werden, Gebläse stark reduzieren und grosse Düsen mit niedrigem Druck verwenden, um Abdrift zu reduzieren.

Bio + IP: 2% Netzschwefel beim Austrieb (nur noch in späten Lagen), erfasst gleichzeitig Kräusel- und Pockenmilben (Behandlung Kräuselmilbe, Wollestadium 05 = B). Bei Brühemengen unter 800 l/ha die Konzentration anpassen (z.B. 4% bei 400 l/ha).

IP: Nach dem Austrieb auf *Folpet* wechseln und keinen Schwefel mehr verwenden, da es zu Blattverbrennungen kommen kann.

Rotbrenner: Die Beobachtung der Fruchtkörper an letztjährigen Rebenblätter zeigt auf, dass die Sporen des Rotbrenners in dieser Woche noch keine Infektionen verursachen werden.

Schädlinge

Erdraupen, Rhombenspanner: siehe letzte Mitteilung.

Traubenwickler: Der Flugbeginn ist für den Einbindigen Traubenwickler vielerorts ab dieser Woche zu erwarten. Spätestens jetzt sollten Pheromonfallen zur Flugüberwachung und Dispenser für die Verwirrung aufgehängt sein.

Flugkurven sind zu finden auf: www.agroscope.ch > Praxis > Spezialkulturen > Rebbau und Weinbereitung > Dienste.

Reblaus: Bei Befall mit Reblaus können an Blättern insbesondere bei Amerikanerreben und interspezifischen Sorten bald die oft rötlichen Maigallen (Ausstülpungen auf Blattunterseite) beobachtet werden.

Rote Spinne: Im Dreiblattstadium (BBCH 13 = E) sind die Reben auf Spinn- und Raubmilbenbesatz zu überwachen. Eine Bekämpfung ist selten notwendig.

Kirschessigfliege: siehe Steinobst; Monitoringdaten unter: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch. Die aktualisierten Merkblätter zur Bekämpfungsstrategie im Rebbau werden voraussichtlich im Mai auf dem Internet verfügbar.

Impressum

Copyright	Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil www.agroscope.ch
Herausgeber	Verein Publikationen Spezialkulturen, c/o Forschungsanstalt Agroscope
Zusammenarbeit	Kant. Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), 5070 Frick
Redaktion	Jan Werthmüller, Diana Zwahlen (Agroscope)
Adressänderungen Bestellungen	Adressänderungen, Bestellungen: Stutz Druck AG, 8820 Wädenswil, Tel. 044 783 99 11, Fax 044 783 99 22 info@stutz-druck.ch , www.stutz-druck.ch